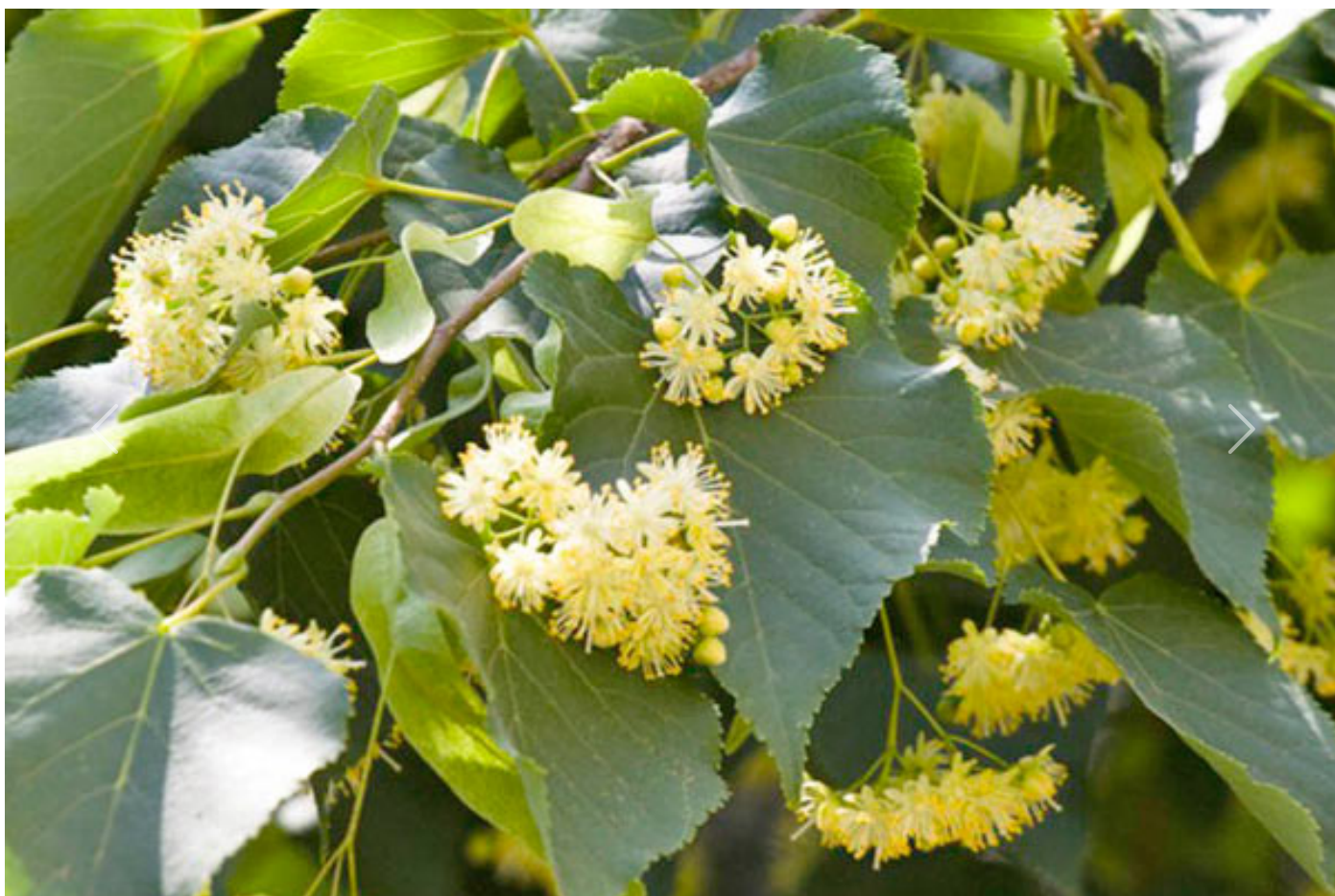


Bulgarien ist ein führender Produzent von Kräutern und Gewürzen in der EU

Автор(и): Растителна защита
Дата: 29.11.2019 Брой: 11/2019



Laut Daten der europäischen Statistikbehörde Eurostat belegt Bulgarien im neunten Jahr in Folge den ersten Platz in der Europäischen Union bei der Produktion von Kräutern und Gewürzen. Im Jahr 2018 wurden im Land über 71.000 Tonnen aromatische Pflanzen angebaut.

Auf Platz zwei der Rangliste 2018 liegt Polen – mit nur 39.000 Tonnen, während Spanien mit 32.000 Tonnen den dritten Platz belegt.

In Bulgarien gibt es eine enorme Vielfalt an Pflanzenarten – über 4.100 höhere Pflanzen, von denen 750 Heilpflanzen mit nachgewiesenen heilsamen Eigenschaften sind und etwa 250 intensiv in der Pharmaindustrie,

der Kosmetik, der Lebensmittelindustrie und der traditionellen Medizin verwendet werden.

Dank der vielfältigen klimatischen und Bodenbedingungen sind bulgarische Kräuter für ihren hohen Gehalt an chemischen Verbindungen bekannt: Alkaloide, Glykoside, Saponine, Polysaccharide, Tannine, Flavonoide, Lignane, Cumarine, ätherische Öle, Vitamine, Spurenelemente usw.

Obwohl Bulgarien flächenmäßig deutlich kleiner ist als Länder wie Indien und China, übertrifft unser Land diese bei den jährlich exportierten Kräutermengen. Jedes Jahr exportieren wir zwischen 18.000 und 20.000 Tonnen getrocknete oder tiefgefrorene Kräuter im Wert von mehreren zig Millionen Euro. Dies entspricht 90 % der in Bulgarien gesammelten Kräuter. Die Hauptabnehmer dieser natürlichen Apotheke sind Deutschland, Italien, Spanien, Frankreich, die USA und Japan.

Zu den im Ausland am meisten gefragten Kräutern gehören Lindenblüten, Hagebutten und Brennnesseln. An erster Stelle stehen dabei Lindenblüten, von denen jährlich etwa 1.200 Tonnen exportiert werden. Der Export von Hagebuttenfrüchten beläuft sich auf etwa 1.100 Tonnen pro Jahr und der von Brennnesseln auf etwa 1.000 Tonnen. Ein großer Teil der Kräuter wird wild gesammelt: Lindenblüten, Hagebutten, Brennnesseln, Weißdorn, Schlehe, Holunder, Wacholder, Löwenzahn,

Kamille, Brombeere, Heidelbeere usw. Andere werden erfolgreich auf großen Flächen kultiviert: Koriander, Lavendel, Ölrose, Zitronenmelisse, Minze, Baldrian, Mariendistel, Fenchel usw.

In der Zeit von 2001 bis 2005 waren die für den Export bevorzugten Kräuter Lindenblüten, Hagebuttenfrüchte mit Samen, Minzblätter, Brennnesselblätter und Korianderfrüchte.

Bulgarien gehört zu den führenden Ländern in der Produktion und dem Export von Rohstoffen, exportiert jedoch keine verarbeiteten Produkte, die entsprechend einen viel höheren Marktwert haben. Obwohl das Land über ein wissenschaftliches Umfeld und Bedingungen für die Verarbeitung von Rohstoffen zu Arzneimitteln, Nahrungsergänzungsmitteln und Kosmetika verfügt, konzentriert sich die Volkswirtschaft nur auf die Primärverarbeitung von Kräutern. Wir könnten unsere Einnahmen aus diesem natürlichen Gold erheblich steigern, indem wir Heilpflanzen anbauen und Initiativen zur Verarbeitung der Rohstoffe und lokalen Wertschöpfung entwickeln.

Diese natürliche Ressource ist nicht unerschöpflich; daher unterliegt ihre Nutzung der Regulierung durch mehrere Gesetze. Dies sind das Heilpflanzengesetz, das von einer Liste von 739 Heilpflanzen begleitet wird, das Gesetz zur biologischen Vielfalt, das Gesetz über geschützte Gebiete und das Forstgesetz.

Bulgarien ist das einzige Land in der Europäischen Union, das auch ein spezielles Heilpflanzengesetz (HPG) hat, das die Verwaltung von Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Schutz und der nachhaltigen Nutzung von Heilpflanzen regelt, einschließlich der Sammlung und des Kaufs der daraus gewonnenen Kräuter.

In den letzten Jahren hat der Mursal-Tee, auch bekannt als "Pirin-Tee", nicht nur in unserem Land, sondern auch im Ausland große Popularität erlangt. Seine chemische Zusammensetzung umfasst Flavonoide, polyphenolische Säuren, Iridoide, ätherisches Öl und ein breites Spektrum an Mikro- und Makroelementen. Die natürlichen Lebensräume des Bergtees befinden sich traditionell in den Rhodopen, dem Pirin- und dem Slawjanka-Gebirge, und seit Jahrhunderten wird er als Antioxidans, antimikrobielles, antiulzerogenes und entzündungshemmendes Mittel verwendet. Seine Bestände nehmen jedoch ab und die Sammlung war in den letzten Saisons verboten. Das Verbot gilt natürlich nicht für den Verkauf von Kräutern aus Anbauflächen von Mursal-Tee, dessen Regulierung streng von der Gemeindeverwaltung kontrolliert wird.